

Bonus

Amore  
Mia

CHAOS, KÜSSE  
und Chianti



FINNY LUDWIG

finNY  
Books

FINNY LUDWIG

*Amore  
Mia*  
CHAOS, KÜSSE  
und Chianti

BONUSKAPITEL

# INHALTSVERZEICHNIS

**Bonuskapitel 1**

**Schenkst Du mir eine Rezension?**

**Mehr von mir ...**

## Bonuskapitel 1

Der Morgen auf *Podere del Vento* begann nicht mit einem Wecker, sondern mit Geräuschen: dem leisen Klappern von Geschirr in der Küche, mit Schritten auf Kies und einem tiefen, zufriedenen Laut eines Esels, der offenbar beschlossen hatte, dass dieser Tag gut werden würde.

Mia blinzelte, zog die Decke ein Stück höher und lächelte. Das alles hier fühlte sich nicht mehr wie ein Ausflug oder Urlaub an. Es war zu ihrem Alltag geworden.

Sie roch den frisch aufgebrühten Kaffee, den ihrer Meinung nach niemand so gut kochte wie Marcella. Das erste Highlight ihres Tages.

Als sie aus dem Bett stieg und barfuß den Flur überquerte, erblickte sie Giacomo, der erwartungsvoll vor seinem Stall stand, als würde er schon auf sie warten. Sie öffnete das Fenster. »Nein, Jack. Es ist zu früh.«

Giacomo schnaubte eingeschnappt.

»Und das ist keine Diskussion«, ergänzte sie tadelnd, lächelte aber zugleich. »Sei brav, dann bring ich dir nachher etwas zu naschen mit.« Damit schien der Esel besänftigt.

Luca war bereits draußen bei der Arbeit, und man konnte ihm bei jeder Bewegung anmerken, dass es für ihn keine lästige Pflicht war. Er liebte, was er tat.

»*Buongiorno, amore mia.*« Er winkte ihr glücklich zu. Die Ärmel seines Hemdes hatte er hochgekrem-pelt, während er sich über eine Kiste beugte, als wäre sie in diesem Moment das Wichtigste auf der Welt. Mia liebte es, ihn in diesen Momenten zu beobachten, denn er bedeutete ihr alles.

»*Buongiorno*«, rief sie ihm zu und schloss das Fenster, weil sich ihr Liebster wieder seiner Arbeit widmete.

Sie ging zu Marcella in die Küche, plauderte vergnügt mit ihr und genoss diesen Moment am Tag, wo ihr Lucas Mutter Geschichten von früher erzählte und ihr Kräuterwissen mit ihr teilte. Die zweite Tasse Kaffee trank sie wie gewohnt auf den Stufen vor dem Haus. Hier saß sie jeden Tag und schrieb. Meist so lange, bis Luca in ihrem Sichtfeld auftauchte und sein Anblick sie ablenkte. Bei jedem beiläufigen Lächeln, das er ihr schenkte, wollte ihr Herz vor Glück und Freude zerspringen.

»Triffst du dich später noch mit den Mädels?« Er kam auf sie zu, ging vor ihr in die Hocke und

küsste ihren Handrücken.

»Ja, und es wird höchste Zeit. Seitdem die beiden in *San Roma* sind, sehe ich sie gefühlt noch weniger als in München.«

»Du siehst Saskia doch jeden Tag hier.« Verwundert sah er sie an.

»Ja, schon. Aber es ist nicht das Gleiche. Sie schwirrt hier über das Weingut und wir finden kaum die Zeit, mal kurz zu reden. Auch Laura hat so viel um die Ohren, dass wir kaum Gelegenheit finden, zu quatschen.« Sie beugte sich nach vorn und küsste ihn. »Es tut uns auch ganz gut, uns mal wieder ohne unsere Anhängsel zu treffen«, neckte sie ihn.

»Ich werde heute also aufs Abstellgleis geschoben?«, antwortete er ihr wenig ernsthaft.

»Ganz recht.«

Luca küsste ihre Stirn. »Ich wünsche dir eine schöne Zeit mit den beiden. Und wenn du mich vermisst, weißt du ja, wo du mich findest.«

Sie liebte die Art, wie er ihr beiläufig zuzwinkerte. Es war sexy und ließ noch immer die Schmetterlinge in ihrem Bauch tanzen.

Als sie später an der *Piazza* eintraf, war das *Caffè* wie immer belebt. Laura stand hinter der Theke, als

gehörte sie bereits zum Inventar, während Francesca mit Tassen hantierte und Laura immer wieder verliebte Blicke zuwarf.

Saskia saß bereits an einem Tisch und winkte ihr strahlend zu. »Da ist ja unsere Weltenbummlerin.«

»Ich bummle gerade sehr lokal«, erwiderte Mia und setzte sich zu ihr. Da trat auch schon Laura an den Tisch.

»*Ciao*, ihr beiden. Wie sieht's aus? Was darf ich euch bringen? Espresso? Heiß und schwarz, so wie man ihn hier trinkt? Ihr seht nämlich beide so aus, als wärt ihr hier angekommen.«

Eine wundervolle Anspielung, wie Mia feststellen musste. Und so wahr. »Für mich fühlt es sich auch so an. Und wie ist das bei euch?«

Die beiden nickten einvernehmlich und Mia rief sich wieder in Erinnerung, wie eigentlich alles begonnen hatte. Die Geschichte war so verrückt, dass sie unbedingt darüber nachdenken wollte, dazu noch mehr in ihrem Blog zu schreiben. Und vielleicht würde sie Saskia und Laura später noch fragen, ob sie ihre beiden Geschichten auch erzählen durfte. Doch erst einmal eines nach dem anderen.

»Für mich fühlt es sich auch so an und ich bereue keine Sekunde diese Entscheidung«, antwortete

Saskia ihr freudestrahlend.

Lauras Blick ging zu Francesca. »Ich kann euch nur zustimmen.«

»Ich glaube ...« Mia zögerte kurz, denn den Gedanken, der sie nun schon eine geraume Zeit begleitete, hatte sie bisher mit niemandem geteilt. »Ich gebe mein WG-Zimmer in München auf.«

Saskia erstarrte und Laura hielt inne.

»Ich habe es noch nicht gekündigt«, fuhr Mia erklärend fort. »Aber ich bin kaum noch dort und jedes Mal, wenn ich zurückfliege nach Deutschland, denke ich nur daran, wann ich wieder hier sein werde.«

»Das klingt für mich ziemlich eindeutig.« Laura lächelte sanft.

Saskia lehnte sich zurück. »Wow. Das klingt nach einem ziemlich großen Schritt für dich.«

Mia lachte. »Ich reise ja immer noch. Meinen Blog würde ich nicht aufgeben. Es ist nur ... anders.«

»Bewusster«, ergänzte Laura.

»Und mit Rückflugticket.« Saskia lachte.

»Genau das.« Mia nickte und war glücklich, es endlich ausgesprochen zu haben. Es ausgerechnet den beiden zuerst anzuvertrauen, fühlte sich

richtig an. Saskia und Laura waren noch immer ihre engsten Vertrauten und sie genoss jede Sekunde ihres Zusammentreffens. So fassten sie den Vorsatz, nicht wieder so viel Zeit verstreichen zu lassen, bis zu ihrem nächsten Treffen. Dafür lebten sie inzwischen zu nah beieinander und es gab keine Ausreden ...

Als Mia später am Tag das *Caffè* verließ, blieb sie einen Moment auf der *Piazza* stehen. *San Roma* war nicht spektakulär. Kein Ort, dessen Postkarte man sich an den Kühlschrank hängte. Und doch fühlte es sich so an, als hätte sie hier etwas gefunden, das sie nie gesucht hatte. Und das sie nicht mehr losließ.

Der Weg zurück nach *Podere del Vento* kam ihr kürzer vor als sonst, was sicher an ihrer Vorfreude lag. Sie sah sich suchend nach Luca um, um ihm von ihrem neuesten Entschluss zu berichten – fand ihn aber nirgends.

Sie schrieb ihm eine Textnachricht: *Hey, wo bist du?*

*Rate mal*, antwortete er sofort.

Ihr Blick ging zu den Weinbergen und tatsächlich entdeckte sie Luca, der am Steinhäuschen

stand und ihr zuwinkte.

Giacomo begleitete sie, und auch dieses Mal kam ihr der Weg viel kürzer als sonst und weniger anstrengend vor. Es war, als würde sie hier schon immer herumspazieren.

»Na?«, fragte er. »Hattet ihr Spaß?«

Mia schloss ihre Arme um ihn und sah zu ihm auf. »Ich habe etwas beschlossen.«

Alarmiert hob er die Augenbrauen an. »Dann hoffe ich, dass es etwas Gutes ist. Ich höre.«

»*Podere del Vento* fühlt sich wie mein Zuhause an und ich möchte gern hierbleiben. Mein Zimmer in München würde ich kündigen.« Das klang gerade fast wie ein Überfall, weshalb Mia kurz innehielt und ihn ansah. »Also nur, wenn es für dich okay ist.«

Er sah sie an, als würde er überlegen müssen. Und seine ausbleibende Antwort machte Mia verrückt.

»Wenn nicht, dann ist das auch okay. Ich ...«

»Psst«, unterbrach er sie. »Ich suche noch nach dem richtigen Wort, um zum Ausdruck zu bringen, wie ich das finde.« Er lächelte. »Ich schätze, es ist Liebe.«

»IAA-AAH.«

Tränen des Glücks brannten in ihren Augen. Sie dachte an all die Orte, an all die Wege, an all das Stolpern. Und daran, dass sie zum ersten Mal nicht das Bedürfnis hatte, weiterzugehen, sondern zurückzukommen. Nach Hause.

»Ich hätte es nicht treffender beschreiben können.«

## Schenkst Du mir eine Rezension?

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hoffe sehr, dass dir das Bonuskapitel gefallen hat und du viel Freude mit **Mia, Luca und Giacomo** hattest.

Wenn dir »**Amore Mia – Chaos, Küsse und Chi-anti**« gefallen hat, würde ich mich sehr freuen, wenn du mich mit einer **Rezension bei Amazon** unterstützen würdest. Gerade für mich als Selfpublisher ist eine Rezension unglaublich wichtig, denn nur so steigt meine **Sichtbarkeit** und auch andere LeserInnen erfahren von meinen Romanen.

Folge einfach diesem [Link](#) und scrolle auf der Seite nach unten, zu den Rezensionen. Hier findest du die Auswahl "Dieses Produkt bewerten".

Ich kann dir gar nicht sagen, wie sehr ich mich über **deine Unterstützung** freue und wie unglaublich glücklich es mich macht, so **großartige LeserInnen wie dich** zu haben.

## Mehr von mir ...

Wenn du gern mehr über mich und meine Bücher wissen möchtest, lade ich Dich ganz herzlich ein, Dich auf meiner [Website](#) umzusehen – hier gibt es jede Menge zu entdecken.

Folge mir gern auf meinen Social-Media-Kanälen:

**Facebook:** [Finny Ludwig Autorin](#)

**Instagram:** [@FinnyLudwig](#)

**Lovelybooks:** [Finny Ludwig](#)

Über meinen [Newsletter](#) bleibst du immer informiert. Neben **exklusivem Bonusmaterial** erwarten dich hier tolle **Gewinnspiele** und **Aktionen**. Außerdem sicherst du dir immer den Platz in der ersten Reihe, wenn ich **meine neuesten Cover** präsentiere.

**Bleib hoffnungslos romantisch ...**

**Love, Finny**